

# Die Puppen haben sich von den Fäden befreit

BADEN Ein weiteres Mal wird das Figura Theaterfestival vom 15. bis 19. September Stadt und Region in seinen Bann ziehen.

HUBERT KELLER

«Das Figurentheater hat ein enormes Entwicklungspotenzial», sagt Festivalleiter Lothar Drack, «in den Köpfen der Leute und bei den Medien.» Dass Figurentheater mehr ist als das Spiel mit Marionetten, das aufzuzeigen ist das Ziel des Festivals.

An diesen warmen Spätsommertagen ist es schwül in den verwinkelt angelegten Werk- und Atelierräumen im Merker-Areal. Im Büro «hinten rechts», lotst einen Lothar Drack, der gerade einen Kaffee braut, durch den Gang – reihen sich in den Regalen Archivschachteln, fein säuberlich nebeneinander gereiht die fünf Biennalen, alle zwei Jahre eine; noch fehlen in der Reihe die Schachteln für die sechste. Kaum gefragt, kommt der Festivalleiter, ein leises Lächeln im Gesicht, ins Schwärmen: Von einem faszinierenden Theater spricht er, von einer begeisterten Kunstform, von einem Theater der Bilder, dem eine archaische Kraft innewohne – und er spricht im gleichen Atemzug vom Begriffsnotstand, wenn man dem, was vom 15. bis 19. September in Baden gezeigt wird, mit Worten gerecht werden wolle.

Das Figurentheater kann sehr

wohl ein Theater mit Puppen sein, doch es ist viel mehr: Auf Flyer und Plakat wird das Figura-Theaterfestival als «Biennale des Puppen-, Objekt- und Figurentheaters» angekündigt. Dem modernen Figurentheater ist jedes Mittel recht. In Baden werden «die Puppen nicht tanzen», die Marionetten werden fehlen. Ein Manko? Drack verneint.

## DAMIT DER BLICK SICH ÖFFNE

Dass der in der Schweiz noch zu sehr auf Marionetten und Stabpuppen eingeengte Blick sich öffne auf die unermesslichen Möglichkeiten und Facetten des Figurentheaters, das ist seit nunmehr zehn Jahren das Ziel dieser wichtigen und internationalen Biennale. Und ist zugleich der Hauptmotor für das unermüdliche Engagement des Lothar Drack und seines Teams.

«In der Schweiz orientiert man sich noch stark am konventionellen Puppentheater», sagt er und weist auf Holland, wo die Möglichkeiten des Figuren- und Objekttheaters mit grosser Fantasie und Kreativität ausgeschöpft werden, witzig, poetisch, überraschend. Beat Krebs, der am Festival für den Bereich Kommunikation verantwortlich ist, erwähnt als Beispiel die niederländische Produktion «Alientje» (Wiers-



Festivalleiter Lothar Drack ist von Baden als Festivalstadt begeistert.

WALTER SCHWAGER

ma & Smeets): Die beiden Bild- und Theatermacher schalten und walten auf der mit vielen Apparaten und höchst skurrilen Eigenbauten verstellten Bühne. Sie setzen altes magisches Gerät ein wie Schattenwürfe und Laterna magica, aber auch optische High-Tech-Mittel, wie es ihnen (und dem Publikum) gerade Spass macht.

## INTERNATIONAL, INTERKULTURELL

24 Inszenierungen aus 10 Ländern, 9 Schweizer Erstaufführungen, 1 Uraufführung, 6 Gruppen nominiert für den neuen Aargauer Förderpreis, 1 Workshop, 2 Ausstellungen, 3 Diskussionsrunden mit internationaler und interkultureller Beteiligung – dies ist die Verpackung des Festivals, das die Bühnen und Strassen der Stadt verzaubert wird. «Baden ist zusammen mit Wettingen einfach ideal für ein solches Festival», sagt Drack. Kornhaus, Brenn-

punkt, Palino-Keller, Kino Orient, Westschöpfe... – die Räumlichkeiten bieten bezüglich Vielfalt und Grösse alles, was sich ein Festivalleiter wünscht. Und die «Kleinheit» der Stadt gewährleistet, dass man sich am Festival nicht verläuft, dass alles in der Nähe und gut erreichbar ist. «Die Künstler und Veranstalter geniessen Baden», sagen Drack und Krebs.

Die nationale und internationale Ausstrahlung garantiert nicht wirtschaftlichen Erfolg. Das Budgetziel von 500 000 Franken wurde nicht erreicht, auch dieses Jahr nicht. «Was fehlt, geht auf Kosten der persönlichen Ressourcen der am Festival beteiligten Leute», erklärt Drack. Mit den Eintrittsgeldern werden rund 45 000 Franken eingenommen. Wenn der Kanton seinen Beitrag nicht verdoppelt hätte, wäre das Festival infrage gestellt gewesen. Das Festival ist getragen von einem Ver-

ein, der von der Festival-Gründerin, der einheimischen Arlette Richner, präsidiert wird.

## EINMAL RUND UM DIE WELT

Die Programmgruppe, vier Leute, mit Lothar Drack an der Spitze, beginnt ihre Arbeit für das nächste Festival jeweils gleich nach Abschluss des gerade laufenden. In wenigen Wochen also werden bereits die Vorarbeiten für die Ausgabe 2006 beginnen. Wieder werden die Leute um Lothar Drack «einmal rund um die Welt reisen» und rund dreissig Arbeitswochen aufwenden, um die Besten aus der Welt des Figurentheaters für die Biennale in Baden aufzustöbern und zu verpflichten.

@ [www.figura-festival.ch](http://www.figura-festival.ch)

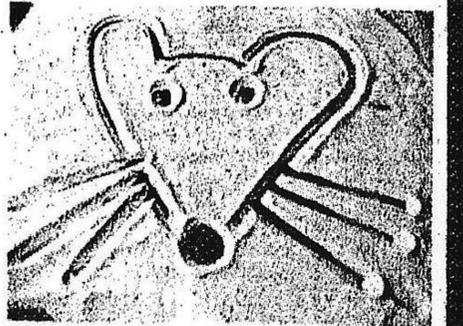
VORVERKAUF Telefon 056 200 84 84, Info Baden, oberer Bahnhofplatz 1, Baden, Stadtbüro, Rathausgasse 1 Baden



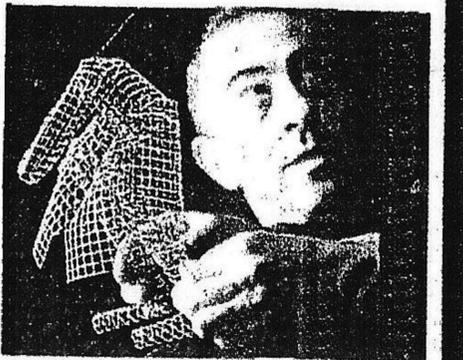
Teatro Ka, Portugal



Erfreuliches Theater Erfurt (D)



Ulrike Monecke, Theater o.N., Berlin (D)



## 23 Theater aus 10 Ländern Biennale einer besonderen Bühnenkunst

Zum sechsten Mal präsentiert das Figura Theaterfestival Baden eine spannende Auswahl von zeitgenössischem Figurentheater der Extraklasse. Die Biennale ist das bedeutendste Schaufenster der Deutschschweiz für diese besondere Bühnenkunst. Vom 15. bis 19. September sind 23 Inszenierungen von Bühnen aus 9 europäischen Ländern in den Theatern von Baden und Wettingen sowie auf den Strassen und Plätzen zu sehen.

Die Festivalmacher präsentieren Gruppen aus Belarus, Deutschland, Frankreich, Holland, Portugal, Spanien/Kolumbien, Tschechien und der Schweiz. Erstmals wird der «Grünschnabel» – der Aargauer Förderpreis für junge Figurentheater – verliehen. Als Gast der Gesprächsreihe «PhiloThik» wird der Altmeister des Kleintheaters, Emil Steinberger, über seine Liebe zum Theater mit Figuren und Objekten berichten. (az)

AVZ BADEN